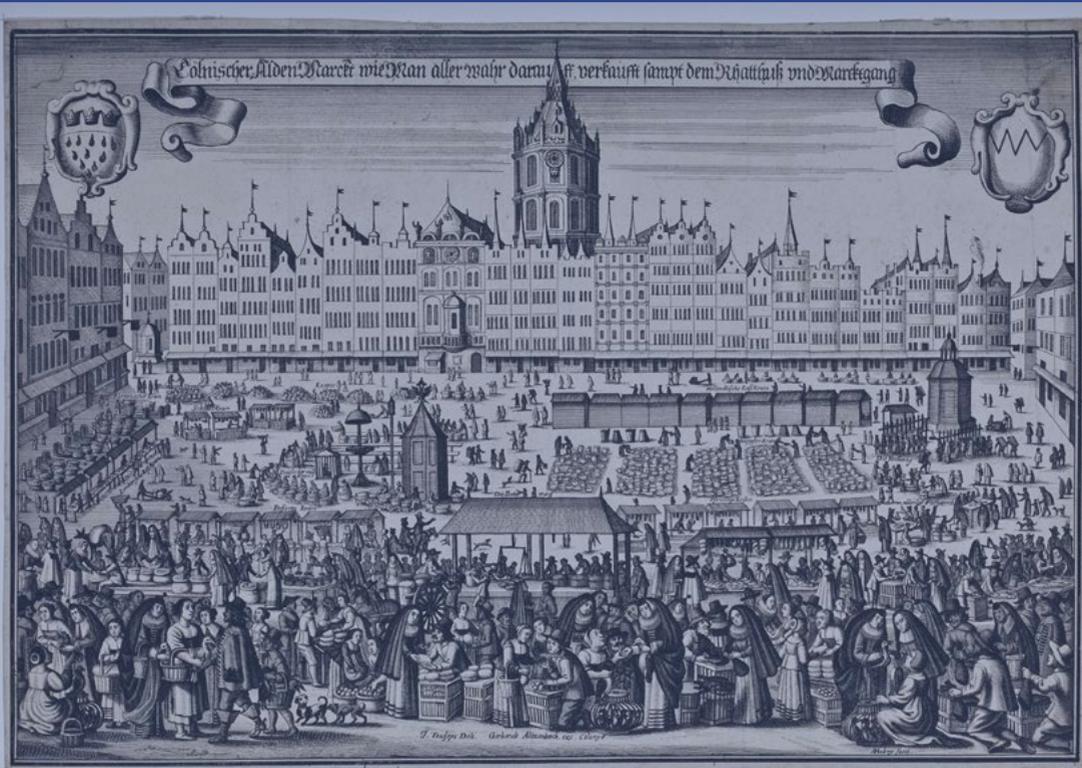


John Roger Paas

The Altzenbachs of Cologne

Early Modern German Print Publishers:
Popular Prints of the Seventeenth Century

VERLAG  PUBLISHERS
HARRASSOWITZ
www.harrassowitz-verlag.de • verlag@harrassowitz.de



This richly illustrated catalog brings together for the first time all of the known popular prints published by the Altzenbach firm in Cologne from approximately 1609 to 1680. Established by Gerhard Altzenbach and continued under Gerhard Altzenbach Jr. and Wilhelm Altzenbach, it was extremely important for the publication of early modern German prints. Working in the bastion of Catholicism on the Lower Rhine, the Altzenbachs specialized in devotional prints for the local market as well as for the large number of pilgrims who visited the religious sites in Cologne, Trier, and Aachen. At the same time, however, they published prints for a broad market on a variety of secular subjects: local history, natural events, executions, architecture, allegories, and moral satires.

With a keen sense of their competitive market, the Altzenbachs frequently employed leading printmakers of the time, as for example, Wenceslaus Hollar, Matthäus Merian, Franz Brun, Abraham Aubry, and Peter Troschel. Many of the prints, however, were made by anonymous artists, who routinely copied the works of noted Dutch, Flemish, and French printmakers such as Hieronymus Wierix, Cornelis Galle, Adriaen Collaert, Jean Couvay, and Schelte Adamsz Bolswert, a number of whose prints are after works by Rubens and Van Dyck. In contrast to usual catalogs of prints, many of these models are reproduced here along with the Altzenbach prints, and, since many of the Altzenbach prints were themselves copied by publishers in other cities, many of these prints, too, are reproduced. This wealth of visual material offers scholars an unparalleled view of the early modern print trade and offers opportunities for new avenues of study.

Popular prints for a mass market were by nature ephemeral, and this is certainly true for those produced by the Altzenbachs. Nevertheless, over 550 of their prints survive in more than 120 collections in Europe and North America. For the vast majority of this material no more than one or two impressions are known to be extant. This visual material is a multi-faceted primary resource that offers unique and telling insights into the cultural world of the seventeenth century.

The editor, John Roger Paas, is the William H. Laird Professor of German and the Liberal Arts, Emeritus, of Carleton College, where he taught for over 40 years. He is known primarily for his 14-volume edition *German Political Broadsheets, 1600–1700*, but he has also edited several volumes in the German Hollstein series and books of Augsburg print production, as well as writing numerous articles on the collaboration between artists, authors, and publishers in the early modern period.



SAMPLE ENTRY FROM THE BOOK

69

TWELVE ROMAN EMPERORS

Untitled.

Undated.

331 x 253.

A broadsheet with three rows of four emperors each, beginning in the upper left corner with Julius Caesar and ending in the lower right corner with Domitian. Each is on horseback within an octagonal frame, under which is the name of the respective emperor along with a German couplet: *Ich bin gewesen in dieser welt...mich um mein Leben bracht.* Imprint centered below the portraits of Vitellius and Titus: *Gerhardt Altzenbach Excut Colonjæ.*

Darmstadt (HL 31 A 242, fol. 2); *Gotha*, SM (F. 5, 1); *Copenhagen* (Udenlandsk grafikarkiv 14a – cut individually); *Wolfegg* (vol. 46, 231-42 – cut individually).

Bartsch, pp. 155 and 156 (ill.).

This broadsheet is a collective copy of Matthäus Merian's series of individual equestrian portraits *The Twelve Roman Emperors on Horseback* after

Antonio Tempesta [Hollstein G, vol. 25, pp. 162-5, nos. 207-18].

Zagreb (VZ XII, 359-367)

COPIES

a. Untitled.

Undated.

365 x 289.

Three rows of emperors on horseback in the same order.

Zagreb (VZ XII, 407).

b. Untitled.

Undated.

374 x 286.

Three rows of emperors on horseback in a different order. Between Vespasian and Titus in the bottom row is the plate number "15" over the name of the publisher, which has been scratched out.

Wolfenbüttel (Graph. A1: 748d).



69, Model



69, Copy a



IULI CAESAR
Ich bin gemein in dieser welt
S in Ruhm und ein Kayser, Hebt



AVGVSTVS
Haber lahr ich in das zeit
Zum streit hat ich mich oft geseh



TIBERIVS
Wen Siny hand auch du allen seiten
Zum Kampff und Kriegerlichen freyen



CALIGVLA
Wen Kayserliche grobe macht
Hat mich gar oft Zum Brung gebracht.



CLAVDIVS
Ich hab durch meine That yndt macht
Dewenn manche grobe schlaecht



GALBA
du Rom ward diler That geschlaecht
Nach seinem That bracht diler Klagen



NERO
Nach meinem That da ward ein streyt
Drey haben sich an Kayser bereyt



CLAVDIVS
S in Ruhm, Hebt und Kayser werck
Ich Furch ein Herr du Furch umt pfer



VITELLIVS
Drenck war mein Drey und mueth
Das ich lust dran mein Leib und Blut



VESPASIANVS
Dem Kayserthumb war ich sehr muethig,
Doch in dem Reyt bi weilen guttig



VESPASIANVS
Fur Keinem Herr ich mich entseht
Dich sis in That gar vuerrecht



DOMITIANVS
Wen Kayserheit und Ruhm machst
Dit Hat mich vns mein Leben bracht



Welcher gestalt im nechst verwichenen Monat Nouembri

dieses 1612. Jahrs zu Wielseld vnd anderstwo ein schrecklicher Erdbiden sich erhaben / so auch noch bis auff diese zeit sich mercken laß.

Nemlich zur warnung gutherziger menning für Augen gestelt vnd kurtlich in Keimen verfaß



Dieses hört ein wü' erschrickt /
So sich nemlich wie ich bericht /
In Westphalen vnd auß' erstwo
Hat gegeben / in dem allda
Sich sein Dorn ober vnser Sünd
Hat zuerleihen geben geschwin /
Durch ein schreckliches zeichen zwar /
Dardurch manchem gen berg de Har
Geflan' en sein / wie ich ses dann
Wardafft vnd kurt wil zeigen an
Ein Sittlein Wielseld genand /
In der Graffschafft W' rick wolbekant /
Auch Sparenberg nicht weit darvon
Auff einen Wieruch es geschach /
Dd Wintermonats siebend' in tag /
Hört man ein wunderbarlich getöse /
Gleich ob man bet' lassen abgese
Ein art'ham / bald darauff auch sich
Die Erd' erschütter' schrecklich /
Heuser vnd andre gebew
Dieben bermassen / sag ich frey /
Daß man nicht anders mein' zu grund
Ward alles gehn zur selben stund
Nicht Schorsteinen stelen da auch ein /
Von Wäuren herinder die sein /
Schüssel' Kannen vnd anders mehr
Wenden wonden stelen da' er /
Ein Kloster dastelben es hat
Der Dieneranten in der Statt /
Des Wäuren hie vnd da zerstückte
Stünd vnd zum theil niedergefelle

In Chor der Kirch insonderheit
Ein Wism' man siehe zimlich breit
Deshgleichen an dem westen Haus
Sparenberg' siehet man mit grauß /
Daß hie vnd da die Wäuren sein
Wol zu sein süß' iest gesunden ein /
Was soll ich sagen viel darvon /
Man hort so ein schrecklich getöse
Ein solch' Erdbiedung man empfand /
Als ob die erd' bald den schlund
Auffstun wolt vnd alles verschlingen
Derhalb die Menschen' anfangen
Wit' schrecken yenen vnd sagen
Zu trauern kernen vnd klagen /
Nicht anders ob das silngel' gricht
Ahen schon were säm' gesicht
Auff Sparenberg dem vielen Haus /
Ein schilt' acht' er gelieet auß
Als dieser auff der Wäuren stund /
Ein selch' auß'raufen er empfand /
Das wasch' auß'raufen dar in er war
Wegat sich lo' hefftig vnd gar /
Das er schwemmet vnd siel da hin
Als ob der sirt' het' geslagen /
Doch an ein süß' blet' er hangen
Daß er ruff' mit großem verlangen
Nicht hüß' welch' er komet zur stund
Von denen so stiegen die Kund
Kein Soldat war so beherte
Dem damalen nicht verging der schert
Hellen gewand' het' daß mit ehren
Sie von dem' Schloß' herunder weren /

Wils von den Tchern sie in' erab
Pfannen vnd Lagen welche da gab
Ein groß' gereusch vnd wand' er all
Als ob es sich schiedet zum fall
Ein wunder war on' zu schawen /
Das man auff ein grünen orten
Dey stillen weiter hellen tag /
De Deum' also bewegten sach /
Als ob sie dangeten da her /
Oder ein ungesümm' Wetter wer
Man sagt auch das ganz vng' eur
Des Nacht' gesehen sey ein Feuer
Gleichsam fliegen ober die Stont /
Deshgleichen in der Luft man hat
Ehört ein selcham vbraus
Vnd schrecklich drausen vnd gerauß /
Daß nemlich erschrocken war
Vnd meinten zu verdröben gar
In summa war so ein gestalt /
Das alle Menschen' jung vnd alt
Man vnd weib' samp den Kindern klein /
Wit' großem kernen vnd geeien /
Erwarten den letzten Tag /
Demeneiend' entsetzten mag
Solches aber hat man nicht' gehört
Allein an diesem einen Ort
Sondern auch in Westphalen mehr
Im Stiff' Dissenbrue' hie vnd her /
Wie dann auch Xedi' bi' d' röfflich Haus
Hie vnd da in diesem Strauß
Erstien vnd geborfen anff
Wunder ist das nicht' vber' hauff

Ersallen ist Des man noch hat
Ettos barmherzigkeit mit derthat
Zu spüren in dem er wie bericht /
Einer guter vergeist' nicht
Sondern auch mitten in sein zern
Nacht' ungeduldig bewand' er
Ihr Menschen' diß zu beren sach
Iest zu bitten nicht vnderlaß
Das er die Straffen wol verdient
Von vns auß' lauter anad' abwend' /
Dami wir nicht wie viel' bes' schen /
Endlich ganz vnd gar zu grunde gehn
Wel' Straff' vnd schaden schick' er
Dessl' den Krieg vnd Hungers noth /
Dardurch er vns drömen lout
Nicht mit einer sch' arpfien' Xut /
Wo wir vns nicht von g' andern berg
Zu hien beferen mit reu' vnd schmerg /
Auff das er all' Element
Wird wider vns auffmachen /
Dard' der' entsetzen rot' vnd lich' ar
Wie Höllichem Feuer verlihen gar /
Nicht' vnd also werffen obern hauff
Dardurch alle mit v' sere lauff
Endlich vrsenden alle zu grund
In des' Erdrichs' Na' ten vnd schlund
Darfür vns' o' ungedig' bewahr
Daß wir d'ß thun im neuen Jahr
Zu G'firt' den Verhard' W' gen' d' auß
auff S. Maximin' Str-ße Im Jahr
Christi 1612.